



01.02. – 22.06.25

Tanz wird Kunst

Teil 1: Anfänge

edwinscharffmuseum.de

„JEDER MENSCH IST EIN TÄNZER“

Während der großen gesellschaftlichen und künstlerischen Aufbrüche um 1900 erhält eine Gattung einen ganz neuen Stellenwert: Der moderne Tanz, der sich zu einer selbstständigen Kunst-Disziplin entwickelt. Er befreit den Körper nicht nur vom Korsett und von den klassisch-traditionellen Schrittkombinationen des Balletts. Bewegung darf jetzt mehr sein als höchste technische Körperbeherrschung, nämlich subjektiv, emotional und frei.

Unter dem Übertitel „Tanz wird Kunst“ beleuchtet das Edwin Scharff Museum in zwei Ausstellungen die vielfältigen Facetten des künstlerischen Tanzes. Die erste beschäftigt sich mit den Voraussetzungen und Anfängen in der Zeit von 1892 bis etwa 1914.

Vor allem waren es Frauen, die ihre eigenen Choreografien entwickelten, ihre Gefühle auf die Bühne brachten und selbständige Unternehmerinnen wurden. Für sie war es zugleich ein Kampf um Unabhängigkeit und gesellschaftliche Teilhabe. Die spektakulären Tanzauftritte von Loïe Fuller 1892 in Paris mit ihrer Synthese aus Kunst und Wissenschaft und ihrer Nähe zum Symbolismus und Jugendstil bildeten den Auftakt der neuen Tanzströmung. Bald darauf brach Isadora Duncans Rückkehr zur Natürlichkeit mit den gesellschaftlichen Konventionen. Grete Wiesenthal dagegen nahm bei der Neufindung der tänzerischen Pantomime eine zentrale Rolle ein. Wie alle Bereiche der Kunst inspirierten auch den Tanz außereuropäische Kulturen und ließen neue Gestaltungsformen entstehen, wie etwa Ruth St. Denis' und Sent M'Ahesas exotisch anmutenden Interpretationen oder die expressiven Maskentänze Gertrud Leistikows. „Jeder Mensch ist ein Tänzer“ – so lautete der Leitspruch, der Rudolf von Labans Tanzlehre zusammenfasst. Wie sein Kollege Émile Jaques-Dalcroze wollte er mit dem freien Tanz zugleich die Gesellschaft als Ganzes reformieren. In welchem Maße der moderne Tanz antiakademisch agierte, zeigen die Positionen von Vaslav Nijinsky, der auf Grund seiner androgynen Ausstrahlung faszinierte, oder die Selbstverständlichkeit mit der Alexander Sacharoff und Clotilde von Derp die Geschlechterrollen tauschten. Zwischen dem neuen Tanz und der bildenden Kunst herrschte ein sich gegenseitig befruchtender Dialog. Das neue



1



3



Vernissage
Freitag, 31.01.25,
18.30 Uhr

4



5



6

Körpergefühl, das sich im Spannungsfeld unterschiedlichster Reformbewegungen entwickelte, spiegelt sich in Fotografie, Film, Grafik, Malerei, Bildhauerei und Mode durch eine radikal andersartige Formensprache. Das Edwin Scharff Museum spürt in über 140 Exponaten aller Sparten und der begleitenden Publikation dem neuen Körperausdruck nach und damit dem Ereignis: Tanz wird Kunst.

Wir danken unseren Leihgebern!

Kuratorin: Dr. Ina Ewers-Schultz

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog.

Der Kunst-Sonderausstellungsbereich und die Sammlung Scharff sind vom 23.06. bis 05.12.25 wegen Sanierungsarbeiten geschlossen.

Ausstellungsvorschau:

„Tanze Dein Leben/Tanze Dich selbst“

Tanz wird Kunst (1892–1933), Teil 2: Höhepunkte

06.12.25–03.05.26



7

Kulturpartner Bayern 2

BR2

Abb. 1 Hanns Holdt, Clotilde von Derp tanzt eine Polka, um 1913, Deutsches Theatrumuseum München, Archiv Hanns Holdt 2 Jules Grandjouan, Isadora Duncan, in: Vingt-cinq planches, dessinées, gravées & imprimées par Grandjouan, Paris 1912, Kunstmuseen Krefeld, Foto: Kunstmuseen Krefeld/Dirk Rose, © VG Bild-Kunst Bonn, 2025 3 Mommie Schwarz, Kalenderblatt mit Darstellung von Gertrud Leistikow, 1924, Allard Pierson, Amsterdam, Theatrecollections, The Netherlands 4 Georg Kolbe, Tänzer (Nijinsky), 1919, Sammlung Karl H. Knauf 5 Loïe Fuller, Serpentinantanz, um 1903–1912, John Neumeier Stiftung 6 Johann Adam Meisenbach, Suzanne Perrottet und Tanzende am Lago Maggiore bei Ascona, 1914, Kunsthau Zürich, Nachlass Perrottet © Erben Johann Adam Meisenbach, Kunsthau Zürich, Nachlass Suzanne Perrottet, 1990 7 Alexej von Jawlensky „Alexander Sacharoff“, um 1910, Münchner Stadtmuseum, Sammlung Reklamekunst 8 Rudolf Jobst, „Grete Wiesenthal tanzt den Donauwalzer von J. Strauss“, 1909, John Neumeier Stiftung | Folder: studiosued.de



8

Kunsthistorische Rundgänge

Sonntag, jeweils 11.30 Uhr, 09.02., 23.02., 09.03., 16.03., 13.04., 04.05., 01.06., 22.06.25

...auch für hörbeeinträchtigte Menschen

Sonntag, 16.03. und 01.06.25, 11.30 Uhr

Anmeldung bis 12.03. und 28.05.25

Führung mit der Kuratorin Dr. Ina Ewers-Schultz

Sonntag, 06.04., 11.30 Uhr und 18.05.25, 11.30 und 13.30 Uhr

„Träumen mit den Beinen“—Ein literarisch-musikalischer Rundgang mit Nadine Ehrenreich, Trainerin für ganzheitliche Bewegung, und weiteren Akteuren

„Verloren der Tag, wo nicht ein Mal getanzt wurde!“, meinte Friedrich Nietzsche und die Finnen wissen: „Tanzen ist träumen mit den Beinen“. Die Kunst im 20. Jahrhundert zeigte neue Formen des Tanzes als Befreiung von überkommenen Konventionen. Auch in der Literatur wurde die Bewegung, der Tanz zum Thema: ein neues Körpergefühl, das nach Freiheit und Selbstbestimmung rief. Mit Texten aus zwei Jahrhunderten, vom Jugendstil bis zur Gegenwart, erkundet der literarische Rundgang den Ausdruck von Leidenschaft und Lebenslust. Wir flanieren mit tänzerischem Schwung, Musik und Emotion durch die Räume – immer im Rhythmus des Lebens, den die Kunstwerke eingefangen haben.

Sonntag, 02.02., 16.03., 30.03., 25.05., 01.06.25, jeweils 14.00 Uhr,

Donnerstag, 27.03.25 (art.mosphere), 20.30 Uhr, € 2,50 zzgl.

Eintritt

„Bunte Tänze, wilde Bilder“

Museumswerkstatt für Schulen und Kindergärten

Wild und frei! So erscheinen die Tänzerinnen und Tänzer auf den Bildern, Fotos und Filmen aus der Zeit vor mehr als 100 Jahren. Ganz anders als im klassischen Ballett war es ihnen wichtig, eigene Gefühle und Stimmungen auszudrücken. Ihre weiten Gewänder betonten zusätzlich die Bewegungen. Diesen eindrucksvollen Kunstgriff machen wir uns zu eigen: Wir tanzen in Stoffen und Gewändern und frieren unsere Bewegungen in Fotografien ein, die anschließend koloriert werden. Mit Janina Schmid oder Philipp Schneider.

Dauer: 2 Stunden, montags–freitags, Termine individuell buchbar

Einführung für Lehrkräfte und Erzieher:innen

Nach einer Einführung in die Themen der Ausstellung stellen wir Möglichkeiten eines Besuches mit Schulklassen und Kindergruppen vor.

Dienstag, 18.02.25, 15.30–17.00 Uhr

„Hinaus ins Freie, ins Leben“—

Frauen um 1900 zwischen Tradition und Moderne

Ein Vortrag von Amelie Soyka am Weltfrauentag, Mitautorin des Kataloges und Kulturwissenschaftlerin.

Samstag, 08.03.2025, 16.00 Uhr

Kunst am Mittag

Führung mit Dr. Helga Gutbrod (60 Minuten), im Anschluss Mittagspause im Museumscafé.

Donnerstag, 13.03.2025, 12.15 Uhr, Eintritt Museum € 5,— zzgl.

Mittagessen im Museumscafé € 8,—, Anmeldung bis 06.03.25

„Tanzen bis die Luft glitzert—alles tanzt“

Ein Tanz-Workshop mit Nadine Ehrenreich

Bevor wir adäquat laufen können, reagiert der Mensch bereits körperlich auf Musik. Tanz ist uns ein Bedürfnis. Kleine Kinder wippen, schunkeln, schütteln ihren Körper zu Rhythmen und Klang. Tanz ist Lebenslust, Ausdruck der Persönlichkeit und in jeder Sprache verständlich und daher auch so tief in jeder Kultur der Welt verankert. Sich einlassen, loslassen. Sich selbst und die Gemeinschaft spüren. Darum geht es in diesem Workshop.

Samstag, 15.03., 07.06.25, jeweils 14.00–15.00 Uhr,

€ 7,— zzgl. Eintritt, Anmeldung bis 12.04.25

art.mosphere

Das Kunstmuseum und das Café sind bis 22.00 Uhr geöffnet. Im Foyer sorgt „Lamovida“ für rhythmische Salsa-Klänge und das Museumscafé bietet (auch alkoholfreie) Cocktails und Getränke an.

Donnerstag, 27.03.25, 18.00–22.00 Uhr

19.30 Uhr: Kunsthistorischer Rundgang

20.30 Uhr: Literarisch-musikalischer Rundgang

Wie klingt die Kunst? Musik und Tanz treffen auf Techniken der bildenden Kunst

Ein Workshop mit Cornelia Reinecke

„Jeder Mensch ist ein Tänzer“—Wie der Tanz kann die bildende Kunst der emotionalen Wirkung von Musik eine Gestalt geben. Wie malt man ein Musikstück? Wie lässt sich Tanz in Bilder bannen? Dieser Aufgabe spürt der Kurs unter Anleitung einer Kunsttherapeutin und Coachin nach. Angeregt von den Protagonistinnen einer neuen Tanzbewegung verbinden wir Tanz und Musik mit dem eigenen künstlerischen Schaffen. Für alle, die Lust auf Farben, Formen und Rhythmen haben.

Samstag, 22.02., 29.03., 19.04., 17.05., 14.06.25,

jeweils 14.30–17.30 Uhr, € 5,— für Materialien zzgl. Eintritt

Anmeldung bis zwei Tage vor dem Workshop

Edwin Scharff Museum

Kunstmuseum & Kindermuseum Neu-Ulm

Petrusplatz 4, 89231 Neu-Ulm, 0731 7050-2555

esm@neu-ulm.de

Eintrittspreise:

Eintritt: € 5,— ein:e Erwachsene:r mit max. drei Kindern

Familienkarte: € 9,— zwei Erwachsene mit max. sechs Kindern

Kinder und Jugendliche haben bis 18 Jahre freien Eintritt,

wobei Kinder bis 14 Jahre das Museum nur in Begleitung Erwachsener

besuchen können. Bitte beachten Sie, dass ein:e Erwachsene:r

max. drei Kinder mitnehmen darf.

Öffnungszeiten Museum:

Di & Mi: 13.00–17.00 Uhr | Do & Fr: 13.00–18.00 Uhr

Sa, So, Feiertag: 10.00–18.00 Uhr

Sonderöffnungszeiten: www.edwinscharffmuseum.de

www.edwinscharffmuseum.de

Museum und Museumscafé sind barrierefrei.

